



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschl. 25 Rpf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen bei Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise. Anzeigen lt. Preisliste 19. Verlag u. Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstr. 87. Fernruf: B 2 Lühnow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 249 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Die Hölle von Madrid Bis 10. Oktober 1900 Erschießungen durch die roten Machthaber

Burgos, 27. Oktober.
Ein Madrider Einwohner, dem es trotz aller Schwierigkeiten gelang, nach Burgos zu fliehen, gibt einen erschütternden Bericht über das Leben in der von roten Horden drangsalierteren spanischen Hauptstadt.
Ein ungeheurer Druck liege über der ganzen Bevölkerung, die ständig in der größten Unsicherheit lebe, da die kleinste Verächtlichkeit genüge, um ohne Nachprüfung erschossen zu werden. Die Zahl der bis zum 10. Oktober in Madrid von den roten Horden ermordeten Menschen, die sich niemals etwas zuschulden hätten kommen lassen, als daß sie höchstens den roten Mordbrennern nicht freundlich gesinnt waren, betrage 19 000. (!) — 17 000 Männer und 2000 Frauen und Mädchen seien auf die entsetzliche Art ums Leben gebracht worden.

Hausdurchsuchungen und „Beschlagnahmungen“ seien an der Tagesordnung und ardeten in regelrechte Raubzüge aus, seitdem eine Verordnung erlassen sei, die die Beschlagnahme gewisser Haushaltsgegenstände erlaube. Wage jemand auch nur die leiseste Widerrede, käme er noch verhältnismäßig leicht davon, wenn sein Protest nur mit dem Entzug der Lebensmittelfkarten geahndet werde. Allgemein nicht mehr aber die, die sich mit derartigen „Beschlagnahmungen“ nicht einverstanden erklärten, zu nächstlicher Zeit aus ihrer Wohnung geholt und erschossen.

Spanische Anarchisten erschießen einen roten Zivilgouverneur

Burgos, 27. Oktober.
Eine Meldung des Senders Jaca besagt, daß der rote Zivilgouverneur von Malaga auf Anordnung der Anarchisten erschossen wurde. Man machte ihm zum Vorwurf, daß er einigen rechtsgerichteten Personen gegen ein Entgelt von je 5000 Peseten die Flucht aus der Gewalt der anarchistischen Horden ermöglicht hat.

Energetische Vorstellungen Edens wegen der Lage der Geiseln

London, 27. Oktober.
Der englische Außenminister Eden empfing am Montag den Botschafter der sogenannten Madrider „Regierung“, dem er die Entlassung der englischen Regierung über die Antwort Madrids auf den Vorschlag für einen Geiselaustausch zum Ausdruck brachte. Eden erhob von neuem energische Vorstellungen hinsichtlich der Lage der politischen Geiseln in Madrid.



Botschafter v. Ribbentrop und seine Gattin auf der Reise nach London (Scherl-Bilberdienst-M.)

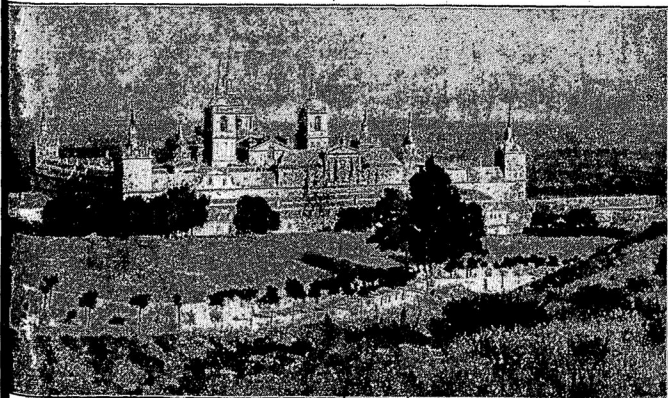
Umgebung von Aranjuez - Schonung von Escorial

Burgos, 27. Oktober.
Nach den letzten hier eingetroffenen Meldungen rücken die nationalen Streitkräfte auf ihrem Marsch nach Madrid auf dem rechten Ufer des Tago rüstig voran. Es verlautet, daß die nationalen Truppen aus strategischen Gründen, nämlich um die Front nicht unnötig zu vergrößern und um Kräfte zu sparen, bei ihrem weiteren Vormarsch auf die Hauptstadt die Ortschaft Aranjuez umgehen werden. — Das ständige Vordringen der nationalistischen Truppen im Frontabschnitt Navas del Marqués, nördlich von Madrid, zeigt, daß der Ort El Escorial fast völlig umgangen und eingekreist ist. Einziehbar ist aber geplant, sich nicht in Kämpfe um das berühmte Kloster, in dem sich starke marxistische Truppen verschanzt haben, einzulassen, in der Erwägung, dadurch die unerfesslichen historischen Kunstwerte, die im Escorial untergebracht sind, vor der Zerstörung zu retten. Man wird den Vormarsch in diesem Fall wahrscheinlich auf der Höhe, bis auf 12 Kilometer an Madrid herankührenden Autofahrer, die durch unbefehltes Gelände geht, weiterführen. Die wenigen von der Front in die Öffentlichkeit gelangenden Nachrichten lassen erkennen, daß die Ein-

freijung Madrids planmäßig fortschreitet. Durch die Einnahme einiger Ortschaften der Linie Alcala-Sejuna können die roten Truppen aus Aranjuez und Umgebung nicht mehr zur Verstärkung in die Hauptstadt gebracht werden. Sie sind von Madrid völlig abgeschnitten.

Am Sonnabend erschienen über Madrid 28 nationale Bomben- und Jagdflieger und belegten die Stadt, hauptsächlich die Rotbefestigungen um den Stadtgürtel, mehrere Stunden hindurch bis zum Einbruch der Dunkelheit mit Bomben. Die nationalen Flieger, die fast unbehelligt die Flugplätze Cuatro Vientos und Getafe sehr niedrig anfliegen konnten, machten die Beobachtung der fast vollständigen Räummung dieser beiden Plätze.

In Madrid sind die ausländischen Vertreter jetzt fieberhaft bemüht, ihre bis jetzt noch in der Hauptstadt verbliebenen Landsleute in Sicherheit zu bringen. Die Botschaften und Konsulate dürfen sie schon nicht mehr verlassen. — Zwei Panzerzüge der Roten mit 400 Mann Besatzung, die von Madrid zur Verstärkung nach Escorial entsandt sind, werden im Eisenbahntunnel bei Robledo de Chavela von den nationalen Truppen belagert.



Kampf um den Escorial
Die nationalen Truppen sind jetzt so weit auf Madrid vorgedrückt, daß sie dicht vor dem Escorial, einem architektonischen Wunderwerk, stehen, an dem einst die Künstler des gesamten spanischen Weltreiches und Italiens arbeiteten. Es ist die Grabstätte des spanischen Königs Haufes.

Moses Rosenbergh hilft mit Kat und Lat

Paris, 27. Oktober.
Der „Matin“ veröffentlicht eine Meldung aus Madrid, wonach der Außenminister der roten spanischen „Regierung“ sich vor dem Ausschuss der roten Wälschen über die Tätigkeit des sowjetrussischen Botschafters Moses Rosenbergh geäußert habe, der der Madrider „Regierung“ jederzeit mit Kat und Lat zur Seite stehe. (!) Außenminister del Bano wies ferner auf die mächtige Hilfe hin, die Sowjetrußland Spanien leiste, und erklärte in diesem Zusammenhang, daß in aller nächster Zeit große sowjetrussische Kriegsmateriallieferungen erwartet würden.

Lebhafter Schiffsverkehr Sowjetrußlands durch den Bosphorus

Istanbul, 26. Oktober.
Im Oktober durchfuhren 18 voll beladene sowjetrussische Frachtdampfer den Bosphorus in Richtung Mittelmeer. Davon waren 13 Dampfer für spanische Häfen bestimmt. In den letzten drei Tagen wurden allein sechs sowjetrussische Schiffe gezählt. Die nach Sowjetrußland zurückkehrenden Schiffe kommen in der Mehrzahl aus spanischen Häfen. Auch sind mehrere leere spanische Frachtdampfer festgestellt worden, die nach Sowjetrußland gingen.

Schönste Erholung nach des Tages Arbeit ist für mich das Buch; die Bilder sind meine besten Freunde.
(Scherl-Bilberdienst-M.)